

TEIL 9

FORSCHUNGSTÄTIGKEIT

Einige Verbände sind zunehmend auch in der Forschung tätig. Diese Aufgabe geht über die gewöhnliche Vermittlung von Wissenschaft an Lehrende hinaus, wenn nicht so sehr praxisorientierte, sondern stark forschungsorientierte Fragestellungen im Vordergrund stehen. Der Tätigkeitsbereich der Verbände betrifft in zunehmendem Maße geförderte Forschungsprojekte, die sie für sich selbst beantragen und selbst verwalten. Dies überschreitet die Kapazitäten vieler Verbände, da es eine große Herausforderung ist, aktive Mitglieder zu finden. Auf der anderen Seite sehen einige Verbände gesponsorte Forschungsprojekte als eine Möglichkeit an, um Geld einzunehmen und ihre Mitglieder in Forschungsprojekte zu involvieren – entweder durch eine aktive Teilnahme oder durch eine Beratung bezüglich der während des Forschungsprozesses auftretenden Fragen.

Die erste Fallstudie (im Anhang 9.1), die von CASLT (The Canadian Association of Second Language Teachers / Der Kanadische Verband von Zweitsprachenlehrern) eingereicht wurde, bietet einen Überblick über die vielen Bereiche, in denen dieser Verband in der Forschung tätig ist. Dies wird durch eine zweite Fallstudie (Der rumänische Englischlehrerverband) im Anhang 9.2 ergänzt.

Der folgende Abschnitt liefert einen Überblick über den gesamten Forschungsbereich mit Beispielen von anderen Verbänden. Es wird auch die Wichtigkeit der Zusammenarbeit hervorgehoben, dank derer Verbände eine größere und bedeutendere Rolle in der Forschung spielen können.

1. Geförderte Forschungsprojekte

Verbände bekommen relativ leicht Finanzierungen, um Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekte durchzuführen. Förderungseinrichtungen können durch Verbände den Lehrerberuf in seiner Gesamtheit unterstützen, und sie haben eine größere Sicherheit, dass die Ergebnisse allgemein anerkannt und umgesetzt werden. Sprachverbände sind zudem in der Lage, auf ein breites Spektrum von Experten zurückzugreifen, da sie für gewöhnlich Mitglieder aus allen Bildungsbereichen anziehen, von der Grundschule bis einschließlich der Universität und in einigen Fällen aus anderen sprachbezogenen Bereichen wie der Werbung und der Übersetzung. Darüber hinaus haben viele Verbände intensive Kontakte zu anderen Organisationen, wie Unternehmen, Botschaften und den Medien, aufgebaut.

Aber auch Verbände, die bereits aktiv in der Forschung tätig sind, suchen nach Möglichkeiten, diesen Aspekt noch weiter zu intensivieren. Der Verband der Deutschlehrer der Slowakei äußerte sich z.B. folgendermaßen:

“SUNG ist ein Deutschlehrer- und Germanistenverband, im Unterschied zu den meisten Ländern Europas sind in seiner Mitgliedschaft Unterrichtspraxis und Forschung eng verbunden. Der konstruktive Austausch zwischen diesen verschiedenen Zielgruppen könnte

jedoch verbessert und intensiver gestaltet werden. Auch Formen der Weiterbildung von Deutschlehrenden könnten effektiver geplant werden.” (**SUNG, Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei**)

In seiner Fallstudie präsentiert CASLT eine Reihe von geförderten Forschungsprojekten, an denen der Verband beteiligt ist. Diese schließen die Durchführung eines Projektes ein, durch das der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen und das Europäische Sprachenportfolio dem kanadischen Kontext angepasst werden sollen, sowie die Entwicklung von Bewertungsmaßstäben, das Verfassen von Forschungskompendien, die verschiedene Aspekte der Leitung und Verwaltung des Schulwesens in Bezug auf den Zweitsprachenunterricht bzw. –erwerb veranschaulichen, das Erarbeiten eines Portfolios für den Sprachenunterricht, das Verfassen von praktischen Forschungsleitfäden sowie das Verleihen von Forschungsstipendien an Lehrende.

Dies sind weitere von Verbänden vorgestellte Projekte:

- die Entwicklung von Studentenstandards; Entwicklung der K-12 Datenbank Materialien für Kulturkunde; chapter projects; K-8 Programmentwicklung; articulation projects; Projekte über Kulturkunde; professionelle Entwicklungsprojekte hier und in Deutschland; Projekte für die Ausbildung von Führungskräften; Lehre der Diversität (**AATG, American Association of Teachers of German, USA**)
- Mitwirkung bei der Auswertung des Projekts EWOW (English for the world of work) (**English Language Teachers Association in Albania**)
- Erstellung und Entwicklung von Ausbildungseinrichtungen für das Lernen des Französischen als Wahlfach bzw. zu speziellen Zwecken (Tourismus, Wirtschaft, Bergbau, usw.) (**APMLF, Association des professeurs mongols de la langue française, Verband der Französischlehrer in der Mongolei**)
- das Projekt „Culture d’enseignement, culture d’apprentissage“ (Kultur des Lehrens, Kultur des Lernens) (FIPF-AUF), pädagogische Innovationsmittel (MAEE, Frankreich) (**Association des professeurs de et en français en Bulgarie, Verband der Französischlehrer in Bulgarien**)
- Engagement in dem Projekt zur Entwicklung von professionellen Standards für Sprachenlehrer in Australien; AFMLTA hat auch mit dem asiatischen Bildungsverband an dem nationalen Förderungsprojekt gearbeitet (**Australian Federation of Modern Language Teachers Associations**)
- Partnerschaft mit drei Universitäten in staatlich geförderter Forschung zur Entwicklung einer weltweiten Strategie für die Sprachenförderung, die es den Schulen ermöglichen soll, eine größere Zahl an Sprachen in der Grund- und Sekundarstufe anzubieten. Als die Strategie entwickelt wurde, hatte ALL die Aufgabe, die Forschung durch die Organisation

von Gruppentreffen und die kritische Durchsicht von Entwürfen sowie durch Beratungssitzungen zu unterstützen. (**Association for Language Learning, Großbritannien**)

- Der FIPLV leitet zusammen mit dem FIPF und dem IDV das LACS-Projekt beim EFSZ in Graz (Österreich), dessen Ergebnisse Sprachlehrerverbände auf der ganzen Welt durch einen gegenseitigen Ideenaustausch unterstützen sollen. (**FIPLV, FIPF, IDV**)

LEND (Lingua e Nuova Didattica) in Italien spielt eine wichtige Rolle in der Forschung aufgrund der Stärke seiner Mitglieder:

“Die Arbeit und der Erfahrungsschatz der hiesigen Gruppen geben LEND die Möglichkeit, seine Prioritäten auf die Forschung zu setzen und/oder Projekte auf nationaler und internationaler Ebene zu verwirklichen bzw. daran teilzunehmen. LEND engagiert sich z.Z. in drei europäischen Projekten:

1. REAL: Gründung einer europäischen Verbandsvernetzung für Lehrende aller Sprachen;
2. APPEAL: zur Herstellung von Lehrmaterialien zum Sprachenlernen (Französisch, Italienisch, Deutsch, Spanisch, Arabisch) von Seiten derjenigen, die in europäischen Projekten tätig sind;
3. AECLIL: Bewertung der Kompetenzen innerhalb der Projekte CLIL/EMILE.”

Der folgende Beitrag wurde von Shpresa Delija aus Albanien vorgestellt. Sie beschreibt darin zwei Projekte, an denen der Englischsprachlehrerverband Albaniens (English Language Teachers' Association / ELTA) – z.T. auf freiwilliger Basis, z.T. mit Förderung – beteiligt ist, damit sich Lehrende an der Lehrplanentwicklung aktiv beteiligen können. Da Finanzmittel immer seltener gewährt werden, versucht ELTA, auf andere Finanzquellen, wie auf die Europäische Union oder auf das EFSZ, zurückzugreifen.

„ELTA Albanien unterhält enge Beziehungen zu dem British Council, obwohl seine finanzielle Unterstützung erheblich gekürzt worden ist und infolgedessen die Mehrheit der ELTA-Mitglieder unentgeltlich arbeitet. Dieser Zustand wird allerdings nicht mehr lange andauern, da die meisten Mitglieder in den nächsten 5-6 Jahren in den Ruhestand gehen werden, und die jungen Lehrer grundsätzlich nur arbeiten, wenn sie dafür bezahlt werden. Ich kann ein Beispiel für diese freiwillige Arbeit anführen. 2008 wurde ich von Seiten des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums darum gebeten, an dem ELP-Projekt für Studenten zu arbeiten; es gab auch andere Lehrende aus der Sekundarstufe, die an ihrem ELP-Projekt arbeiteten. Die Sprecher des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums erklärten sich bereit, diese Lehrergruppe zu sponsern; wir hingegen wurden um freiwillige Arbeit gebeten, sonst wäre die Universitätsgruppe vom Projekt ausgeschlossen worden. Deswegen wählte ich mir einige engagierte Kollegen aus, wir arbeiteten zum größten Teil ohne Finanzierungen und jetzt haben wir ein anerkanntes Projekt für Englischlehrer (ELP 2009).

Für das Projekt „English for the world of work“ (EWOW) wurde ELTA vom BC beauftragt, sich mit der Bewertung dieses Projektes zu befassen. Wir teilten Fragebögen in zwei Berufsschulen aus (in Wirtschafts- bzw. Tourismusschulen); wir führten Interviews mit den Englischlehrern in den Pilotschulen. Dann nahmen wir an einigen Unterrichtsstunden an diesen Schulen teil und bewerteten die von Lehrern, Schulleitern und Geschäftsleuten geleistete Arbeit, nachdem wir alle gesammelten Daten untersucht hatten. Im Abschlussbericht haben wir auch unsere Empfehlungen für das Projekt abgegeben“. **(ELTA, English Language Teachers Association of Albania, Albanien)**

2. Meinungsumfragen und Datenerhebungen

Verbände führen häufig Umfragen unter ihren Mitgliedern durch. Dies kann zu verschiedenen Zwecken geschehen: um Veranstaltungen zu evaluieren (z.B. BC Association of Teachers of Modern Languages, Canada; English Language Teachers Association of Albania); um die Anliegen ihrer Mitglieder zu erfragen; um über die Entwicklung des Verbands zu berichten und Informationen bzw. Meinungen über ein bestimmtes sprachenbezogenes Thema (z.B. CASLT, Kanada) einzuholen. Solche Umfragen werden für gewöhnlich online durchgeführt, entweder durch Kommentare, die dem Verband per E-Mail zurückgesendet werden, durch längere Fragebögen zu Forschungs- oder Beratungszwecken mittels kostenloser Softwaretools oder durch kurze wöchentliche Meinungsumfragen zu einem bestimmten Thema auf der Webseite. Obwohl einige Verbände Schwierigkeiten haben, Antworten von ihren Mitgliedern zu erhalten, wird auf diese Tätigkeit großer Wert gelegt, da Online-Umfragen erfolgreicher sind als die Organisation von Treffen, vor allem bei der Diskussion über die Zukunft des Verbands.

- **Anregungen zur Weiterentwicklung der Verbände**

“Wir führen oft Umfragen durch, um die Wünsche und Meinungen unserer Mitglieder zu unterschiedlichen Themen zu erfragen. Wir wollen uns sicher sein, dass wir alles in unserer Macht stehende tun, um unsere Mitglieder zu unterstützen. Die Kommunikation muss laufend verbessert werden, denn trotz vieler „Verbreitungsiniciativen“ erfahren wir, dass Mitglieder sich all dessen, was wir für sie tun, immer noch nicht bewusst sind!“ **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**

“Wir senden oft Fragebögen aus, aber wir bekommen nur eine sehr geringe Anzahl von Antworten zurück. Wir erhalten zwar Feedback im Verlauf verschiedener Aktivitäten, das bezieht sich aber ganz spezifisch auf jene Aktivität. Bei der nächsten Tagung könnten wir mehr darüber herausfinden, was sie [unsere Mitglieder] wollen und brauchen. Dieser Programmpunkt ist bei unseren Tagungen immer vorgesehen, aber beim letzten Mal waren nur zwei Leute dabei.“ **(TEA, Teachers of English in Austria, Österreich)**

“Wir besprechen vor allem Themen, die bei unseren monatlichen Treffen auf der Tagesordnung stehen. Wie ich gesagt habe, sind auch einige Umfragen auf unserer Webseite veröffentlicht, deshalb denke ich, dass die Leute nicht das Recht haben, sich zu beschweren, dass ihre Meinungen nicht berücksichtigt werden, wenn sie diese nicht äußern. Ich glaube, der derzeitige Stand der Dinge ist ausreichend transparent.” (**RATE, Romanian Association of Teachers of English, Rumänien**)

“Unser Verband verwendet Ermittlungstechniken zum besseren Verständnis der Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitglieder. Unsere Debatten konzentrieren sich auf die Notwendigkeit einer Veränderung, damit unsere Dienstleistung verbessert wird.” (**Association lituanienne des professeurs de français / Litauischer Französischlehrerverband, Litauen**)

“Wir fragen die Lehrenden bei den Ausbildungskursen zum Fremdsprachenunterricht häufig, ob die Arbeit der Verbände ihre Erwartungen erfüllt. Manchmal schlagen sie Themen vor, die wegen ihrer Bedeutung für den Klassenunterricht in den künftigen Kursen angeschnitten werden sollten.” (**APFM, Association des Professeurs de Français de Malte, Französischlehrerverband Malta**)

- **Umfragen über sprachbezogene Themen**

„Die einzelnen Mitgliedsländer haben sehr unterschiedliche Forschungs- und auch Lehrvoraussetzungen. Ein Perspektivenvergleich kann am besten bei Tagungen erfolgen. Wir sind derzeit zudem in der Anfangsplanung für eine große gemeinsame Publikation über die Situation von DaF in den einzelnen Mitgliedsländern (sie soll in unserem Online Magazin erscheinen).“ (**IDV, Der Internationale Deutschlehrerverband**)

„Es werden Online-Diskussionen und Umfragen zu Vorschlägen der Regierung durchgeführt, um die offizielle Stellungnahme des Verbandes zu ermitteln. Dies geschah z.B. im Jahre 2001, als die Regierung plante, das Fremdsprachenlernen ab 14 Jahren fakultativ zu machen, und vor kurzem, im Jahre 2011, als Reaktion auf die Regierungsberatung den neuen Lehrplan betreffend. Die Datenerhebung von 2001 führte zu einer jährlichen Umfrage über Sprachentrends, durch die ein Überblick über das Sprachenlernen in einer Vielzahl von Sektoren/Bildungsphasen gegeben wird. Im Jahre 2002 sollte die Umfrage Daten zum Aussetzen des Sprachenlernens bei Lernenden im Alter von 14-16 ermitteln, in den folgenden Jahren wurde die Umfrage auf andere Bereiche wie die Erwachsenenbildung, die Gemeinschaftssprachen und das berufliche Sprachenlernen in der Fortbildung erweitert. Die Umfrage wird in Zusammenarbeit mit CILT (National Centre of Languages) und ISMLA (Independent Schools Modern Languages Association) durchgeführt.“ (**ALL, Association for Language Learning, Großbritannien**)

3. Förderung der Forschungsarbeit von Lehrenden

In einigen Fällen fördern Verbände die selbstständige Forschung ihrer Mitglieder. Obwohl diese Tätigkeit in der Regel als nicht so zentral betrachtet wird wie andere Formen der beruflichen Weiterbildung, steht außer Zweifel, dass sie zur Entwicklung von Lehrenden und Unterricht enorm beiträgt und einen hohen Wirkungsgrad hat. Einige Verbände erarbeiten gerade Strategien zur Entwicklung einer solchen Dienstleistung für Lehrende.

„Wir unterstützen Mitglieder finanziell, damit diese innovative Themen entwickeln, die bei lokalen, regionalen und nationalen Sitzungen besprochen werden.“ (**AATG, American Association of Teachers of German, USA**)

“Wir verleihen jährlich Stipendien an Lehrende, die ihre Forschungsvorhaben im Klassenzimmer durchführen wollen.“ (**CASLT, Canadian Association of Second Language Teachers, Kanada**)

“Unser Lehrerverein erkennt die Wichtigkeit von Forschungsmöglichkeiten für alle portugiesischen Deutschlehrer an! Aus Zeitgründen – da wir alle an Schulen tätig sind und den Verband lediglich „nebenbei“ führen, haben wir uns noch nicht dazu entschlossen. Für unseren Verein steht das Angebot für deutschsprachliche spezifische Aus- und Fortbildung im Vordergrund; dabei kommt es oft zu intensiverer Forschung.“ (**APPA, Associação Portuguesa de Professores de Alemão, Portugal**)

“Damit wir überhaupt an Forschungsmöglichkeiten auf Verbandsebene denken können, müssen wir unser Aufbaustudium “Deutsch als Fremdsprache” zustande bringen. Im Moment sind Forschungsergebnisse eher auf individueller Basis zu finden. Aber wir, als Verband, arbeiten ganz intensiv, um dies zu ändern...Wir wollen einen Forschungspreis beginnen. Bis jetzt war unser Vorgehen so, dass wir versuchen die Lehrer, die Interesse an Forschung haben, zu Kongressen und/oder Seminaren zu schicken, so wie wir versuchen, ihre Beiträge in Magazinen zu veröffentlichen. Hierbei ist das Magazin für Lateinamerikanische DaF-Lehrer (DaF Brücke) das wichtigste Medium.“ (**AVENPA, Asociacion Venezolana de Profesores de Alemán, Venezuela**)

4. Die Verbreitung von Wissenschaft durch Publikationen und Veranstaltungen

Verbände tragen normalerweise eine große Verantwortung für die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und politischer Entwicklungen an ihre Mitglieder. Dies kann durch den direkten Kontakt bei Konferenzen und anderen Veranstaltungen zur beruflichen Weiterbildung erfolgen sowie durch Publikationen mittels eines zunehmenden Einsatzes der Technologie. Man kann davon ausgehen, dass die Forschung bei der Entwicklung des Sprachenlernens bzw. -lehrens eine wichtige Rolle spielt und den Beruf der Sprachlehrenden aufwertet. Die Beziehungen zwischen Theorie, Praxis und Forschung werden allzu oft vernachlässigt; Verbände können bei der Unterstützung der Lehrkräfte eine große Rolle spielen und ihnen helfen, Vorteile aus dieser Synthese zu ziehen.

“Wir sind eher "Anwenderinnen" und weniger in der Forschung tätig. Greifen aber wissenschaftliche Themen in unserer Publikation auf oder laden Referenten zu größeren Veranstaltungen ein.” (**AKDAF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz**)

“Die unterschiedlichen Forschungstendenzen werden vor allem bei Tagungen präsentiert und diskutiert. Außerdem können unsere Mitglieder die Produkte ihrer Forschungsergebnisse durch unseren Verband (Mailing-Liste) bekannt machen.” (**AIG, Associazione Italiana di Germanistica – Italienischer Deutschlehrerverband, Italien**)

“Wir organisieren jährliche Treffen, zu denen alle Mitglieder eingeladen werden, und auch Stammtische, um die Aktivitäten für das darauffolgende Jahr zu planen. Der LKPA-Vorstand organisiert Veranstaltungen und andere Aktivitäten, um die Anliegen der Gründungsinstitutionen und der dort tätigen Experten zu erfüllen. Ein Seminar über Innovation in der Bildung wurde im Rahmen des Jahrestreffens 2011 abgehalten. Die Frage der Kreativität wurde bei der jährlichen internationalen Konferenz in Kaunas diskutiert (“Multilingualism and Creativity: Theory and Practice of Language Education“), die vom 21.-22. Mai 2010 vom LKPA, Vytautas Magnus University und Kaunas Technological University in Kaunas, Litauen organisiert wurde. Informationen über die Konferenz sind auf der Webseite <http://www.lkpa.uki.vu.lt/index.php?cid=344&more=1&lang=en> abrufbar. Die Beiträge der Konferenz sind vom wissenschaftlichen Ausschuss in der Zeitschrift „Studies about Languages“ veröffentlicht worden. Die anderen Beiträge sind in einer vom wissenschaftlichen Ausschuss nicht-akkreditierten Sammlung auf der dem Buch beigelegten CD verfügbar. Die Artikel von der CD kann man auf <http://www.vikc.lt/lkpa/> downloaden.“ (**LKPA, Language Teacher`s Association of Lithuania, Litauen**)

“Wir fördern die Forschung im Bereich des Französisch-Lernens (in diesem Zusammenhang haben wir damit begonnen, die jährliche Zeitschrift „Les études francaises“ zu veröffentlichen). Wir organisieren ein regionales Symposium über den Unterricht bzw. das Lernen des Französischen (in diesem Fall müssen wir die Frage der Finanzierung besprechen). (**APMLF, Association des professeurs mongols de la langue française –/ Mongolischer Verband für Französischlehrer, Mongolei**)

“(Unsere wichtigste Aufgabe?) – Als Forum für Lehrer zur Verbreitung einer guten Methodik zu dienen sowie die Forschung weiter voranzutreiben. Forscher und Universitätsprofessoren einerseits, die neue Methoden und Techniken im Fremdsprachenunterricht erarbeiten, und Lehrer aus den Grund- und Sekundarschulen andererseits, die diese Methoden anwenden und das Niveau heben sollten, müssten mehr zusammenarbeiten. Die Beziehung zwischen Theorie und Praxis ist oft zu schwach. (**Slovenská asociácia učiteľov francúzštiny, slowakischer Französischlehrerverband, Slowakei**)

“Auf unseren Konferenzen können Mitglieder ihre Arbeiten, Forschungen usw. vorstellen, aber auch Probleme aufzeigen und diskutieren. Dazu soll in den kommenden Wochen auch

ein Forum auf unserer Webseite geöffnet und promoviert werden.“ (**SDUNJ, Slowenischer Deutschlehrerverband**)

5. Forschungsk Kooperationen

Zwei wesentliche Hindernisse für die Beteiligung an Forschungsprojekten, die es zu überwinden gilt, wurden von den Verbänden genannt. Ein Hindernis, das durch das folgende Zitat veranschaulicht wird, bezieht sich auf den Mangel an Finanzmitteln, vor allem an Mitarbeitern.

„Wir fördern die Arbeit der Kollegen, die sich mit uns in Verbindung setzen, und versuchen, ihre Interessen per E-Mail zu vertreten, aber es ist aufgrund mangelnder Verfügbarkeit von Finanzierungen und Mitarbeitern nicht möglich, dass unser Verband an Forschungsvorhaben teilnimmt.“ (**APPF, Französischlehrerverband, Portugal**)

Ein weiteres Hindernis stellt der Wettbewerb mit anderen Organisationen dar, wenn es um die begrenzte Bereitstellung von Finanzmitteln geht, wie aus dem folgenden Beispiel ersichtlich ist:

„Leider gilt hier, wenn es um den Bereich DaF/DaZ geht, nur das Goethe Institut als erste und einzige Instanz.“ (**Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği / Türkischer Deutschlehrerverein, Türkei**)

Der türkische Verband hat trotz allem eine Strategie zur Bewältigung dieses Problems entwickelt, und zwar durch die Zusammenarbeit mit anderen in diesem Bereich tätigen Organisationen und aktiven Mitgliedern:

„Involviert sind wir als Vorstand, wenn auch nur begrenzt, mit anderen Bereichen der Forschung dank der Universitäten und deren Lehrkräfte sowie Verlage für Deutsch-Lehrwerke.“ (**Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği / Türkischer Deutschlehrerverein, Türkei**)

Das folgende Zitat zeigt, wie ein Sprachverband durch seine Zusammenarbeit mit multilingualen Verbänden zur Wissenschaft beiträgt:

„Wir veranstalten gelegentlich Umfragen, mit dem Ziel ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse unserer Mitglieder zu entwickeln und unsere Dienstleistungen zu verbessern. Wir unterstützen kein besonderes Forschungsvorhaben, aber haben einige Aufträge in diesem Bereich, wie die Kommission zur kulturellen Kompetenz, die ein sich auf vier Niveaus stützendes Bewertungssystem ausgearbeitet hat. Unser Verband arbeitet an den Zielsetzungen der wichtigsten Sprachverbände aus den USA mit, wie z.B. dem American Council on the Teaching of Foreign Languages (ACTFL), u.a. mit Publikationen und Initiativen, die von der Weiterentwicklung der Forschung im Bereich des Fremdsprachenunterrichts in unseren Ländern zeugen.“ (**American Association of Teachers of French, USA**)

Weitere Beispiele für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einer breiten Palette von Organisationen sind in der Fallstudie 1 (CASLT) zu finden. Die Zusammenarbeit ist offensichtlich ein Mittel, um dem Mangel an Mitarbeitern und dem Problem der Konkurrenz bezüglich der begrenzten Finanzmittel entgegenzuwirken. Deutlich festgelegte Aufgaben, wie z.B. diejenigen, die im oben präsentierten World Languages Project aufgelistet sind, in dem ALL ein aktives Mitglied ist, sind ein Weg, um sicherzustellen, dass die Forschung von der Zusammenarbeit der Mitglieder profitiert und, dass sie die Kapazitäten des Verbandes nicht überschreitet.

APPENDIX 9.1

FORSCHUNGSPRIORITÄTEN FÜR DEN KANADISCHEN ZWEITSPRACHENLEHRERVERBAND

Dr. Wendy Carr

Der kanadische Zweitsprachenlehrerverband (*Canadian Association of Second Language Teachers CASLT*) fördert die Weiterentwicklung des Zweitsprachenlernens bzw. -lehrens in ganz Kanada, indem er Gelegenheiten zur beruflichen Weiterentwicklung bietet, die Forschung vorantreibt und die Zweitsprachenlehrenden beim Erfahrungs- bzw. Ideenaustausch unterstützt.

Einer der fünf strategischen Schwerpunkte von CASLT ist das Verfassen und Verbreiten von Forschungsprojekten, Berichten, Artikeln, Weblinks, Podcasts und weiteren Ressourcen zum Zweitsprachenlehren bzw. -lernen. Die Hauptaufgabe von CASLT ist es, seine Mitglieder und Interessenvertreter über vorrangige Themen im Hinblick auf aktuelle Fragen bzw. Trends der Zweitsprachenerziehung zu informieren und politische Entscheidungsträger bei der Entwicklung und Verbreitung von Sprachenprogrammen sowie -projekten, einschließlich der Lehrerberufsentwicklung, zu unterstützen. Einige der CASLT-Forschungsprojekte waren bahnbrechend, darunter die Studien *National Core French Study* (1990) und *Teaching FSL in Canada: Teachers' Perspectives* (2006) sowie das derzeitige Forschungsvorhaben bezüglich der Anpassung des Europäischen Referenzrahmens und des Portfolios.

Die meisten Forschungsprojekte werden durch Zuschüsse (nach detaillierten Antragstellungen) von verschiedenen Regierungsbehörden wie dem *Department of Canadian Heritage* (www.pch.gc.ca), den Bildungsministerien (<http://www.cmec.ca>), dem *Social Sciences and Humanities Research Council* (www.sshrc-crsh.gc.ca) und anderen gefördert. Einige Projekte, vor allem solche, die professionelle Lernmöglichkeiten und Konferenzen betreffen, werden durch die Unterstützung einiger unserer institutionellen Partner durchgeführt:

- Canadian Association of Applied Linguistics, Montreal, Québec
- Canadian Modern Language Review, University of Toronto Press Journals Division
- Canadian Teachers' Federation, Ottawa, Ontario
- Institute for Innovation in Second Language Education, Edmonton, Alberta
- Centre for Educational Research on Languages and Literacies, the Ontario Institute for Studies in Education of the University of Toronto
- Official Languages and Bilingualism Institute, University of Ottawa, Ontario
- Second Language Research Institute of Canada, University of New Brunswick

CASLT ist nicht nur auf seine unterschiedlichen Projekte und Publikationen, sondern auch auf seinen landesweiten Einfluss auf Zweitsprachpädagogen sehr stolz. All das wird durch die Verbreitung von Berichten, Artikeln, Podcasts, Webcasts, E-Bulletins (die meisten sind auf unserer Website www.caslt.org abrufbar) sowie durch die vierteljährliche Publikation „Réflexions“ erreicht. Wir organisieren auch nationale Konferenzen, wie z.B. unsere halbjährliche Konferenz *Languages*

Without Borders, berufliche Weiterbildungsveranstaltungen auf lokaler Ebene, genannt *CASLT Chez Vous*, und eine jährliche Vernetzungskonferenz, die Mitglieder auf regionaler und nationaler Ebene versammelt, damit das Hauptaugenmerk auf aktuelle Themen der Sprachpädagogik und auf die Anwendung alternativer Strategien gerichtet werden kann. Die Konferenzen finden an verschiedenen Orten im ganzen Land statt.

Einige der neuesten und aktuellen CASLT-Forschungsprojekte

Informationsbroschüre zum Europäischen Referenzrahmen und dem Portfolio für Sprachen in Kanada (2. Aufl.)

Diese Informationsmaterialien, die die Arbeit des Europarats und zahlreicher beruflicher Fortbildungstagungen in ganz Kanada (mit David Little und anderen) mit einbeziehen, fassen die Literatur zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und zum Europäischen Sprachenportfolio für Lehrende und Schuldirektoren zusammen. Dieses wichtige Schriftstück wurde genau zum richtigen Zeitpunkt für Entscheidungsträger und Pädagogen ausgearbeitet, um zu zeigen, wie der Europäische Referenzrahmen und das Europäische Sprachenportfolio in die Planung der Curricula, des Unterricht bzw. der Bewertung integriert werden können.

Leitfaden zur Bewertung (2. Aufl.)

Dieses für zwei Jahre geförderte Projekt sollte bestehende Bewertungsunterlagen auf den neuesten Stand bringen (für Englisch und Französisch als Zweitsprache), neue Bewertungspraktiken verbreiten, wie z.B. Bewertungshinweise für ein erfolgreiches Lernen, Lernenden-Autonomie, Zielsetzung, und auch eine Verbindung zum Europäischen Referenzrahmen (einschließlich der im Rahmen des Sprachenportfolios anzuwendenden Mittel) herstellen. Im 1. Jahr betreute Projektleiterin und Forscherin Dr. Laura Hermans die Pädagogen-Teams, während diese eine Vorlage für Testaufgaben mit Beispielen für die Stufe A1 entwickelten. Das Feedback von Lehrenden wurde eingeholt, und im 2. Jahr konzentrieren sich die Teams jetzt auf höhere Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens mit einer größeren Anzahl von Pilotlehrenden. Die Bestätigungen und Antworten der Lehrenden werden in die nächsten Phasen der Entwicklung mit einbezogen, und die Unterlagen werden den Schulleitungen in den kommenden Monaten zur Verfügung gestellt.

Unterstützende Ratgeber für Schulleitungen

Jeder Ratgeber unterstreicht ein zentrales Thema und enthält die neuesten Forschungsergebnisse, um Schulleitern bei der Unterstützung von Zweitsprachenlehrern und Lehrprogrammen zu helfen (unter Einbeziehung von Lektüreempfehlungen zur Förderung des professionellen Lernens). In der ersten Phase, geleitet von Dr. Cynthia Lewis, wurden Ratgeber entwickelt, um den Direktoren und Direktorinnen in den folgenden Bereichen eine Hilfestellung zu bieten:

- Unterstützung des beruflichen Wachstums;
- Organisation effizienter Zweitsprachenprogramme;
- Maximieren des Lernerfolgs der Schüler und Schülerinnen;
- Lehreranwerbung und -fortbildung;
- Bewertung des Lernfortschritts, Einsatz des Referenzrahmens und des Portfolios;
- Förderung des Erfolgs aller Lernenden (Differenzierung, Integration).

Die zweite Phase umfasst die Vermarktung der Ratgeber an die Schulleitung und Administration sowie die Organisation von beruflichen Fortbildungsseminaren für deren Umsetzung.

Portfolio für auszubildende und aktive Lehrkräfte

Das kanadische Portfolio des Sprachenunterrichts (*Le portfolio canadien des langues pour enseignant(e)s*), ein Projekt, das von Dr. Miles Turnbull (Universität zu Prince Edward Island) geleitet wird, ist wie das Europäische Sprachenportfolio gegliedert (mit Pass, Biografie, Graphiken und Dossier zur Selbstbewertung) und wurde zur Förderung von auszubildenden und aktiven Lehrenden entwickelt, damit diese über ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen reflektieren. Diese Kompetenzen sind in spezifische Kontexte eingebettet, die sich auf den alltäglichen Sprachgebrauch der Lehrenden als Spracherzieher im Klassenzimmer und in ihrem beruflichen Leben beziehen. Diese Unterlagen werden an Fakultäten der Erziehungswissenschaft, an Schuldirektionen und Schulen weitergeleitet.

Forschungstipendien für Lehrende

CASLT gewährt Forschungstipendien für kanadische Lehrende mit Rücksicht auf wichtige Themen für Sprachpädagogen. Klassenlehrer können ein auf dem Klassenunterricht basierendes Forschungsvorhaben unterbreiten und um Fördergelder ansuchen, um mit Kollegen zusammenzuarbeiten, Untersuchungen im Klassenzimmer oder andere Aktivitäten durchzuführen, die ihnen ermöglichen, einen Praxisbezug herzustellen. Zwei aktuelle Projekte zeigen, wie der Gebrauch von Zeitungen im Klassenzimmer die mündliche Fertigkeit erheblich fördern kann und welche Strategien eines intensiven Kursmodells man auch zur Aneignung eines französischen Grundstufenprogramms anwenden kann. Die Ergebnisse werden in der vierteljährlichen Publikation *Réflexions* veröffentlicht.

Leitfäden zur Fachzeitschrift *Canadian Modern Language Review*

Ein zweijähriges Pilotprojekt, das z.Z. abläuft, soll den Zugang zu bedeutenden Forschungsergebnissen im Bereich der Zweitsprachenerziehung erleichtern, die in der Fachzeitschrift *The Canadian Modern Language Review / La revue canadienne des langues vivantes* veröffentlicht werden. Dr. Callie Mady (Nipissing Universität, Ontario) hat professionelle Leitfäden für Lehrende zu verschiedenen Artikeln verfasst. In jedem Leitfaden fasst sie die wichtigsten Punkte zusammen und betont praktische Anwendungen für den Unterricht, die auf den Ergebnissen der Studien beruhen. Die Leitfäden werden an Schulleiter und Universitäten weitergeleitet und schließen ein einjähriges *CMLR*-Abonnement ein. Eine virtuelle Diskussion über die Workshops wird stattfinden, sobald die Leitfäden veröffentlicht worden sind.

Schlusswort

Dies sind nur einige Punkte auf der Forschungsagenda von CASLT. Wir bemühen uns, die Trends des Sprachenlernens und die Bedürfnisse unserer Mitglieder vorwegzunehmen sowie zu verstehen, wie wir eine aufgeklärte pädagogische Perspektive in die zahlreichen Agenden von politischen Entscheidungsträgern mit einbeziehen können. Durch unsere Konferenzen, Publikationen und Projekte sowie enge Partnerschaften zu denjenigen, die sich mit dem Sprachenunterricht beschäftigen, strebt CASLT danach, eine fundierte und stets aktuelle Wissensbasis aufrecht zu erhalten und sicherzustellen, dass seine Mitglieder gut informiert werden.

Dr. Wendy Carr (British Columbia Universität) ist Gesamt-Direktor des CASLT-Vorstands.
<http://educ.ubc.ca/faculty/wcarr>

APPENDIX 9.2

RUMÄNISCHER ENGLISCHLEHRERVERBAND

**Cristina Rusu, Lehrerin für Englisch als Fremdsprache,
staatliches Gymnasium „Emil Racovita“, Cluj-Napoca, Rumänien**

Das Schlüsselwort der heutigen schnelllebigen Welt ist Information. Wenn man sie hat, dann gehört einem die Welt. Auf der anderen Seite sind sehr qualifizierte Menschen aufgrund einer unglücklichen Informationslücke oft nicht in der Lage, bestimmte Ziele zu erreichen oder die Möglichkeiten, die ihnen bei der professionellen Weiterentwicklung helfen könnten, voll auszuschöpfen. Meiner Meinung nach sollte sich ein professioneller Verband ein primäres Ziel stecken, und zwar, dass er seinen Mitgliedern hochwertige Dienstleistungen und aktuelle Informationen zur Verfügung stellt. Unser Verband versucht genau das und meistens gelingt es uns auch.

Die Weitergabe der Informationen an unsere Mitglieder erfolgt hauptsächlich durch persönliche Treffen, Konferenzen und das Internet. Bei unseren Treffen, die im Voraus bekannt gegeben werden, behandeln wir verschiedene Themen und versuchen außerdem, etwas über die Bedürfnisse unserer Mitglieder herauszufinden. Durch Umfragen und Fragebögen sowie Debatten können die an den Konferenzen teilnehmenden Lehrenden um Betreuung bitten oder über die vorgeschlagenen Änderungen abstimmen, Veranstaltungen bewerten und ihre Meinung zu den unterschiedlichen Themen äußern.

Die Webseite der Verbände trägt auch zu dem oben erwähnten Informationsprozess bei. Sie ist einfach zu benutzen, sehr informativ und hat unsere Arbeit erheblich verbessert.

Wir laden regelmäßig Vertreter von lokalen oder regionalen Organisationen und Verlagen ein, damit sie Workshops und Informationsveranstaltungen abhalten. Bei unserem letzten Verbandstreffen hatten wir die Leiterin des British Council als Gast und bei jener Gelegenheit teilte sie uns mit, dass das British Council die Absicht habe, Buchaufträge für das kommende Jahr zu vergeben, und dass sie an den Bedürfnissen der Mitgliedergemeinschaft von Lehrern für Englisch als Fremdsprache großes Interesse habe – im Hinblick auf Publikationen, Aktivitäten, die vom British Council organisiert werden, sowie an erforderlichen Kursen. Sie bat uns darum, die Webseite des British Council zu besuchen und bis zu einer bestimmten Frist E-Mails zu senden, in denen wir unsere Wünsche genau mitteilen sollten. Wir fanden dieses Treffen besonders nützlich, da es uns eine direkte Gelegenheit bot, um das zu bitten, was wir ganz konkret an Materialien und Ausbildungsmöglichkeiten brauchen. Außerdem wurden uns von Longman Vertretern die neuen Materialien und die interaktiven Webseiten von Pearson Longman präsentiert; ohne diese Informationen könnten wir unsere Arbeit nicht professionell durchführen.

Unter einem allgemeinen Gesichtspunkt ist der rumänische Verband wie eine Pyramide organisiert, da RATE (Romanian Association of Teachers of English) der zentrale Organismus ist, der regelmäßigen Kontakt zu den regionalen Verbänden pflegt (CETA- transsilvanische/ nordwestliche

regionale Einrichtung, BETA- Vertreter der Hauptstadt und deren Umgebung / südlicher u. Mittelteil des Landes, TETA- der Verband aus dem westlichen Teil des Landes und MATE- der moldauische Verband, nordöstlicher Teil Rumäniens). Während sich die Mitglieder dieser verschiedenen – und doch so ähnlichen – Verbandsgruppen mindestens einmal im Jahr bei der nationalen RATE-Konferenz zum Erfahrungs- bzw. Forschungsaustausch treffen, besprechen die Vorsitzenden der vier regionalen Einrichtungen Fragestellungen von allgemeinem Interesse, Wege, um den Verband effizienter zu machen, sowie nützliche Mittel, um den Bedürfnissen der Mitglieder besser entgegenzukommen; sie stehen auch mit den regionalen und nationalen Behörden in Verbindung, was unserem Bereich weitere Transparenz und einen hohen Wirkungsgrad verleiht.